



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler,
Elena Roon, Franz Schmid AfD**
vom 06.06.2025

Entwicklung von Allergien in Bayern

Die Staatsregierung wird gefragt:

1.1	Wie hat sich die Anzahl der Allergiker in Bayern in den letzten zehn Jahren verändert?	2
1.2	Welche Allergien haben in Bayern besonders zugenommen?	2
2.1	Hat sich die Pollensaison in Bayern verlängert?	2
2.2	Welche neuen allergenen Pflanzen haben sich in Bayern verbreitet?	2
3.1	Gibt es regionale Unterschiede in der Entwicklung von Allergien?	2
3.2	Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die steigende Zahl von Allergikern zu unterstützen?	2
4.1	Wie hat sich die medizinische Versorgung für Allergiker in Bayern verändert?	2
4.2	Gibt es neue Forschungsergebnisse zur Entwicklung von Allergien in Bayern?	3
5.1	Wie hat sich die Zahl der Kinder mit Allergien in Bayern entwickelt?	3
5.2	Welche Präventionsmaßnahmen gibt es gegen die Zunahme von Allergien?	3
5.3	Gibt es staatliche Förderprogramme für Allergieforschung?	3
6.	Wie könnte sich die Allergiesituation in Bayern in den nächsten Jahren entwickeln?	3
	Hinweise des Landtagsamts	4

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention
vom 22.07.2025

1.1 Wie hat sich die Anzahl der Allergiker in Bayern in den letzten zehn Jahren verändert?

Im Jahr 2019/2020 gaben gemäß Daten der Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell“ (GEDA) des Robert Koch-Instituts (RKI) 30,6 Prozent der Erwachsenen in Bayern eine allergische Erkrankung (ohne allergisches Asthma) in den zurückliegenden zwölf Monaten an.

Daten im Zeitverlauf liegen für Bayern nicht vor. Bundesweit hat laut RKI die 12-Monats-Prävalenz von Allergien gegenüber der Erhebung 2014/2015 insgesamt zugenommen.

1.2 Welche Allergien haben in Bayern besonders zugenommen?

Hierzu liegen keine bayernspezifischen Daten vor.

2.1 Hat sich die Pollensaison in Bayern verlängert?

Allgemein gilt: Bei höheren Temperaturen beginnen Pflanzen früher zu blühen, die Pollensaison kann sich nach vorn verschieben und sich auch insgesamt verlängern. In milderen Wintern, die bedingt durch den Klimawandel auch in Bayern zunehmen, fangen Pflanzen wie beispielsweise die Hasel bereits im Dezember/Januar an zu blühen. Durch die Ausbreitung der gebietsfremden Ambrosia-Pflanze und ihrer späten Blüte verlängert sich zudem die Pollensaison bis in den Oktober hinein.

2.2 Welche neuen allergenen Pflanzen haben sich in Bayern verbreitet?

Eine neue Pflanzenart mit hohem Allergiepotenzial ist das Beifußblättrige Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*), das ursprünglich aus Nordamerika stammt.

3.1 Gibt es regionale Unterschiede in der Entwicklung von Allergien?

Studien zeigen regionale Unterschiede in der Entwicklung von Pollenallergien. Bundesweite Daten belegen, dass beispielsweise Erwachsene in Großstädten häufiger von Allergien betroffen sind als Erwachsene in ländlichen oder kleineren städtischen Regionen.

3.2 Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die steigende Zahl von Allergikern zu unterstützen?

4.1 Wie hat sich die medizinische Versorgung für Allergiker in Bayern verändert?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 3.2 und 4.1 gemeinsam beantwortet.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die medizinische Versorgung für Allergiker sowohl durch Fortschritte in der Diagnostik, die eine präzisere Identifikation der Allergene er-

möglichst, als auch durch erweiterte Behandlungsmöglichkeiten deutlich verbessert: So gibt es heute bessere Medikamente bei den Antihistaminika, Nasensprays und Asthmamedikamenten, die Allergikern helfen, ihre Symptome zu lindern. Ein weiterer wichtiger Fortschritt ist die Entwicklung der Immuntherapie. Auch die gezielte Weiterbildung von Fachärzten und die Vernetzung von Fachärzten, Hausärzten und Allergiezentren verbesserte die Versorgung.

In Bayern ist seit 2014 die Weiterbildung zum Allergologen von der Bayerischen Landesärztekammer in ihrer Weiterbildungsordnung publiziert und in Kraft getreten.

Mit dem elektronischen Polleninformationsnetzwerk ePIN (www.epin.bayern.de) des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) stehen den bayerischen Allergikern seit 2019 tagesaktuelle Informationen zur vorliegenden Pollenbelastung zur Verfügung. ePIN unterstützt sie damit, ihr Verhalten und die Medikamenteneinnahme besser planen zu können.

4.2 Gibt es neue Forschungsergebnisse zur Entwicklung von Allergien in Bayern?

Daten im Zeitverlauf liegen für Bayern nicht vor.

5.1 Wie hat sich die Zahl der Kinder mit Allergien in Bayern entwickelt?

Hierzu liegen keine bayernspezifischen Daten vor.

Bundesweit war gemäß der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS) der Jahre von 2003 bis 2006 und von 2014 bis 2017 ungefähr jedes sechste Kind bis 17 Jahre von mindestens einer allergischen Erkrankung betroffen. Auch für die 12-Monats-Prävalenz der allergischen Erkrankungen Heuschnupfen, Neurodermitis und Asthma bronchiale wurden keine wesentlichen Veränderungen beobachtet.

5.2 Welche Präventionsmaßnahmen gibt es gegen die Zunahme von Allergien?

In Ergänzung zu dem in der Antwort zu den Fragen 3.2 und 4.1 beschriebenen Pollenmonitoringprogramm ePIN besteht in Bayern ein Monitoring- und Bekämpfungsprogramm für die Beifußblättrige Ambrosie. Weitere Präventionsmaßnahmen sind in der „S3-Leitlinie Allergieprävention“ der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) beschrieben.

5.3 Gibt es staatliche Förderprogramme für Allergieforschung?

In Deutschland wird an verschiedenen Einrichtungen zu Allergien, deren Entstehung und Therapiemöglichkeiten geforscht. Im Atlas „Allergieforschung in Deutschland“ (Stand 2008) werden die verschiedenen Standorte und deren Schwerpunkte auch vorgestellt.

6. Wie könnte sich die Allergiesituation in Bayern in den nächsten Jahren entwickeln?

Die Entstehung von Allergien ist komplex, wodurch die Allergiesituation in Bayern nur begrenzt prognostizierbar ist.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.